



Meisterschwanden, 9. April 2020

Offener Brief an den Bundesrat: Stimmen der KMU's

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Bundesräte
Sehr geehrter Herr Bundeskanzler

Aufgrund unserer Tätigkeit sind wir täglich im Austausch mit Unternehmer, CEO's und Verwaltungsräte von KMU's aller Branchen. Folglich geht uns der Ruf «das Sprachrohr der Schweizerischen KMU's» voraus. Wir erlauben uns, sehr geehrte Damen und Herren Bundesräte, Ihnen einen Auszug der Statements und Forderungen der KMU's zu schildern.

Die Lage ist **wirtschaftlich** derart angespannt, dass die Wirtschaft in Kürze total einbricht. Ein Monat Produktionsausfall bedeutet für die meisten KMU's, dass der Jahresgewinn aufgebraucht ist. Trotz Krediten ist das wirtschaftliche Überleben nicht gesichert. Die **finanziellen** Auswirkungen des Aufrechterhaltens bisherigen Massnahmen haben eine Kettenreaktion zur Folge.

Unternehmer aus der Ostschweiz:

«Für uns ist die Situation sehr schlimm. Es wird ein vollkommenes Debakel geben. Finanziell ist das ohne grössere Verschuldung kaum noch zu bewältigen.»

Roman Roth, CEO InnoQ AG:

«Die Regierung hat sich in eine Sackgasse begeben. Es wird ein Flächenbrand ausgelöst und die Dauer des Lockdowns ist nicht bekannt.»

Metzgereibetrieb Mittelland:

«Durch die Einstellung des Caterings, verlieren wir jede Woche CHF 300'000.-. Die Kreditrückzahlung ist so gut wie unmöglich.»

G. R., Unternehmer Kanton Zürich:

«Wir bekommen keine Budgetfreigaben. Es wurde bereits einiges auf unbestimmte Zeit verschoben. Deshalb wird das nächste Jahr für uns sehr schwierig.»

M. R., Unternehmer aus der Zentralschweiz:

«Die aktuelle Situation wird als Druckmittel genutzt: Wenn sie mir heute mehr Rabatt geben, kann ich die Investition frei geben. Sonst wird sie verschoben auf nächstes Jahr.»

Jürg Rubin, Unternehmer Kanton Aargau:

«Meine Mitarbeitenden sind durch die grossen Schlagzeilen total verunsichert.»

Z. H., Unternehmer Kanton Zürich:

«Wir gehen davon aus, dass die Auftragsbücher in 2 Wochen leer sind.»

Hausärztin Kanton Baselland:

«Ich kann kaum mehr richtig arbeiten, da sehr viele Telefonate täglich zu bewältigen sind von äussert verunsicherten Patienten und Menschen. Es herrscht zu viel Hysterie, welche von den Medien befeuert wird.»

Forderung:

- Die Arbeitskräfte unter Einhaltung der nötigen Vorsichtsmassnahmen und Hygienevorschriften, am 20. April 2020 schrittweise wieder zurück an ihren Arbeitsplatz schicken.
- Sofortiger Beginn des regulären Schulunterrichtes.
- Aufhebung der Ladenschliessungen per 20. April 2020 unter Beachtung von Hygienevorschriften.
- Aufrechterhaltung eines wirksamen Grenzschutzes mit Verstärkung des Grenzwachkorps.

Es rollt eine ungebremste Wirtschaftskrise mit all ihren Folgen (wie Depressionen, Selbstmordrate, Sozialfälle, gesellschaftliche Spannungen etc.) auf uns zu, die es jetzt zu stoppen gilt!

Dieser Brief hat den Rückhalt von über 500 Unternehmern aus der Schweiz.

Freundliche Grüsse
Michelle Rütli-Kummlli
CEO